

*Glattpark nimmt weiter Formen an – jetzt kommt die Wohnsiedlung dran*

## Wohnkomfort mit Nachteilen

Vor drei Wochen fand der Spatenstich für die Park- und Seeanlage im Glattpark statt. Jetzt haben bereits die Bauarbeiten für die 34 geplanten Mietwohnungen begonnen. Gleichzeitig mit dem zweiten Spatenstich erfolgt die Vermarktung der Wohnungen. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass die Autos neben und die Flugzeuge über dem Glattpark hinweg sausen.

Die UBS Immobilienfonds SIMA, Swissareal und ANFOS investieren gegenwärtig im Raum Zürich über 400 Millionen Franken in Bauvorhaben. Auch das grösste Entwicklungsgebiet der Schweiz, der Glattpark, reizte den Investor. «Diese ausgewogene Mischung aus Wohnen und Freizeit hat uns sofort überzeugt», erklärt Alfred Hersberger, der Verantwortliche bei UBS Fund Management.

### Grosses Interesse seitens Bevölkerung

Rund 6500 Einwohner sollen einst das alte Oberhauserriet «belagern», so schätzt auf jeden Fall das Gebietsmarketing Glattpark die Entwicklung ein. Und was die Mietersuche betrifft, so zeigen sich die Projektverantwortlichen optimistisch und zuversichtlich. «In den vergangenen drei Jahren haben sich über 500 Interessenten gemeldet», erklärt Bernhard Ruhstaller, der Geschäftsführer des Gebietsmarketings, erfreut.

### Bei Wohnungsgestaltung Pioniergeist geweckt

Die Mietwohnungen der Eigentümerin Turintra sind die ersten Wohnungen im Glattpark, die auf den Markt kommen. Die mit der Erstvermietung beauftragte Intercity Zürich erwartet denn auch eine entsprechend grosse Nachfrage nach den luxuriösen Wohnungen. Interessenten erwarten 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>- bis 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-Zimmer-Wohnungen mit hohem Ausbaustandard, Wintergarten und Balkon. Diese sind bewusst auf die Sonnenseite ausgerichtet. Der Architekt Bruno Krucker betont die grosszügige Raumbestaltung, damit sich der Bewohner so richtig ausbreiten könne. Im Angebot stehen jedoch nicht nur Etagen-, sondern auch Split-Level- sowie Attikawohnungen mit grossen Dachterrassen, alle in unmittelbarer Nähe zum See. Die Gebäudehülle aus Backstein und Glas



**Nun ist es soweit – die ersten 34 Mietwohnungen entstehen im Glattpark.**

soll den siedlungsbildenden Charakter der Wohnhäuser unterstreichen.

### Und die Nachteile?

Das ganze Projekt scheint in der Tat eine Pionierleistung zu sein. Allerdings sollten nüchtern betrachtet auch einige Nachteile berücksichtigt werden. Zum einen liegt direkt neben dem Glattpark die Autobahn, bei der die Verkehrsbelastung ziemlich stark ist und zum anderen starten im 15-Minuten-Takt die Flugzeuge ab Kloten. Bei einem gediegenen Frühstück, Abendessen oder einem spannenden Filmabend zu Hause könnte sich dies durchaus zum Störfaktor entpuppen.

Desweiteren wendet sich der Blick von der Terrasse aus nicht nur zum lauschigen Badensee, sondern auch zur imposanten und stark vertretenen Industrie.

Doch Ruhstaller weiss die richtigen Argumente, um allfällige Nachteile

auszuräumen. «Bei der Autobahn entsteht eine zirka acht Meter hohe Stützmauer, um dem Verkehrslärm abzuwehren. Und was den Fluglärm betrifft, so seien es lediglich etwa 20 Flugzeuge pro Tag. Dies sei sicherlich absolut ertragbar.»

Die Fertigstellung der Wohnungen an der Farmanstrasse ist auf Ende 2006 geplant. Gerade rechtzeitig, um das neue Zuhause mit der Glattalbahn zu erreichen. Man wird sehen, wie schnell und leicht sich diese Wohnungen besetzen lassen und wie viele Personen sich am Badensee tummeln werden. Nun wird erst einmal kräftig gebaggert und gebaut und weitere Kräne ragen im Glattal in die Höhe.

*Nathalie Schoch*